

1991-2011

20 Jahre

Gutes Wasser alle Zeit

GWAZ



SONDERBEILAGE ZUM 20. JAHRESTAG DES GUBENER WASSER- UND ABWASSERZWECKVERBANDES

GLÜCKWUNSCH



Bewegte Zeiten

Immer in Bewegung wie das Wasser – so präsentierte sich der GWAZ in den vergangenen 20 Jahren. Gleich zu Beginn musste das Unternehmen die schwierige Aufgabe schultern, den von den einzelnen Mitgliedern gewünschten Weg konsequent umzusetzen. Der hieß: Die Wasserwirtschaft der Region bleibt in kommunaler Hand. Die Förderung, langfristig sowohl eine stabile Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1 als auch sozial verträgliche Preise zu gewährleisten, war dabei auf das Engste mit der Tatsache verbunden, dass für die Entsorgung eine moderne Kläranlage gebaut werden musste. Dies gelang reibungslos und vor allem bürgerfreundlich. Das Projekt ist noch heute für den deutsch-polnischen Grenzbereich beispielgebend. So setzte die Gemeinschaftskläranlage gerade auf dem Weg des europäischen Schulterschusses Maßstäbe. Die Entscheidung zum Bau der Anlage nach neuesten technologischen Standards war ein wesentlicher Schritt zur nachhaltigen Entwicklung der gesamten Region. Spürbaren Nutzen brachte und bringt dieses Umweltschutz-Pilotprojekt vor allem den Menschen, die von moderaten Reinigungsgebühren profitieren.

Die Eingliederung der Verbände Friedland/Lieberose und Schielochsee-West Ende 2006 stellte eine weitere große Zäsur dar, die zunächst gut gemeistert wurde. Heute allerdings steht der GWAZ an einem Scheideweg. Ich wünsche deshalb allen Beteiligten, dass sie auf den konstruktiven und solidarischen Pfad aus Zeiten der Verbandsgründung zurückkehren – zum Wohl aller Kunden.

Anita Taak,
Ministerin für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg



Die Zentren von Gubin (vorn) und Guben aus der Vogelperspektive. Vom Bau der Gemeinschaftskläranlage auf polnischer Seite im Jahre 1998 profitieren die Menschen in der Region auch heute noch – nicht zuletzt wegen der moderaten Reinigungsgebühren.

Gutes Wasser Alle Zeit

GWAZ-Chef Wolfram Nelk über 20 Jahre Verbandsarbeit

Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Kunden, Trinkwasser ist seit alters her das wichtigste Lebensmittel der Menschen. In allen Perioden der menschlichen Entwicklung war der Besitz von oder die Verfügung über Trinkwasser Ausdruck von Macht und Anlass von Kriegen. Schon die vorchristlichen Zivilisationen erkannten den Wert des Wassers für die Gesellschaft und ihre gesunde Entwicklung. So ist es nicht verwunderlich, dass bereits bei den Pharaonen im alten Ägypten die Bewirtschaftung des Wassers Staatsaufgabe war. Auch in der heutigen Zeit gibt es gute Gründe, die Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser und die Entsorgung des anfallenden Abwassers als gemeindliche Pflichtaufgabe zu definieren. Hier bei uns ist dafür der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband verantwortlich. Seit nunmehr 20 Jahren versorgt er seine Bürger und gewerbli-

chen Kunden mit schmackhaftem Trinkwasser und entsorgt das anfallende Abwasser umweltgerecht. Dazu wurden die von den Vorgängerunternehmen (VEB WAB, CoWAG bzw. MWVA) übertragenen Netze und Anlagen schrittweise modernisiert und erweitert.

In 20 Jahren mehr als 70 Mio. Euro investiert

Von 1991 bis heute hat der Verband über 26 Millionen Euro in die Netze und Anlagen der Trinkwasserversorgung und mehr als 46 Millionen Euro in das Abwassersystem investiert. Anfangs betrieben wir 14 Wasserwerke im Altverbandsgebiet. Heute sind es noch vier – und diese Zahl wird sich noch in diesem Jahr auf drei verringern. Hinzu kommen momentan noch elf Wasserwerke in den beiden anderen Versorgungsgebieten. Von den im Altverbandsgebiet früher existierenden fünf mechanischen Kläranlagen und vier semizentralen Sam-

melgruben existiert derzeit nichts mehr. Heute betreibt der GWAZ eine mechanisch-biologisch-chemische Anlage in Wellmitz und leitet die weitaus größte Menge der Abwässer auf die Abwasserbehandlungsanlage in Gubin. In den beiden anderen Entsorgungsgebieten sind noch die vollbiologischen Kläranlagen Friedland und Trebatsch in Betrieb.

Verband schreibt schwarze Zahlen

Am 31. Dezember 2006 wurden die ehemaligen Wasserverbände Friedland/Lieberose und Schielochsee-West nach zweijähriger Betriebsführungsphase in den GWAZ eingegliedert. Es gelang uns mithilfe des Schuldenmanagementfonds des Landes Brandenburg beide Bereiche zu sanieren, sodass heute auch dort schwarze Zahlen geschrieben werden. Für die Zukunft plant der Verband

Wolfram Nelk



die weitere Verringerung der Betriebspunkte und die Ausweitung der internetgestützten Anlagenfernüberwachung. Wir wollen auch weiterhin ein verlässlicher Partner unserer Kunden sein, auf dessen Leistungen Tag und Nacht Verlass ist. Unsere Mitarbeiter sind bemüht, die Anlagen und Netze, aber auch unseren Service auf einem Niveau zu halten und stets Verbesserungen anzustreben.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und bei allen meinen Mitarbeitern für die gezeigten Leistungen in den letzten 20 Jahren herzlich bedanken. Getreu unserem Motto „GWAZ – Gutes Wasser Alle Zeit“ können unsere Kunden auch in Zukunft auf uns vertrauen.

Ihr Wolfram Nelk,
Geschäftsführer des GWAZ

Auf zum Gubener Wasserfest am 29. April

Achtung, bitte schon jetzt vormerken! Am Freitag, dem 29. April, lädt der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband von 11.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr zu



einem großen Wasserfest auf das Firmengelände in der Kaltenbornstraße 91 (Eingang: Erich-Weinert-Straße) ein. Ein umfangreiches Programm hält für jeden Besucher ein „Schmeckerchen“ bereit. Neben Unterhaltung bekommt man viele Informationen rund ums Wasser und die

für die erstklassige Versorgung notwendige Technik. Angeboten werden Besichtigungstouren mit Kleinbussen zur Gemeinschaftskläranlage nach Gubin sowie mit dem Oldtimerebus zum Wasserwerk Schenkendöbern – selbstverständlich kostenlos. Und wer nach so vielen verdäulichen Informati-

onen Hunger verspürt, auf den wartet ein köstlicher Imbiss zu familienfreundlichen Preisen. Außerdem steht diesmal für den interessierten Nachwuchs ein Minibagger von der Firma Bohlen & Doyen zum Ausprobieren zur Verfügung.

Also, nichts wie hin!

1991

Die Stadt Guben und 22 Umlandgemeinden gründen am 18. April den Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband. Inzwischen zählen insgesamt elf Städte und Gemeinden zu den Mitgliedern. Der Verband ist heute rund 875 km² groß und versorgt etwa 34.000 Menschen mit dem Lebensmittel Nr. 1.

1992

Am 1. Juli übernimmt der GWAZ die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung von der Cottbuser Wasser und Abwasser AG. Zur Stabilisierung des Zweckverbandes erarbeitet die Geschäftsführung gemeinsam mit einer Unternehmensberatung ein umfassendes Sanierungskonzept.

1993

Ein bereits im Vorjahr erarbeitetes Konzept sieht vor, alle Gemeinden des Verbandsgebietes an die Kläranlage Guben anzuschließen. Zugunsten ökonomischer Effektivität entsteht der erste Entwurf für eine Gemeinschaftskläranlage in Guben. Guben und Gubin geben dazu am 3. September eine Willenserklärung ab.

1994

Zum Ende des Jahres wird der Kooperationsvertrag zwischen Guben und Gubin unterzeichnet.

1995

Die europaweite Ausschreibung für den Bau der Abwasserbehandlungsanlage Gubin/Guben erfolgt im April. Sieben Monate später unterschreiben der Betreiber der künftigen Anlage und das Generalunternehmen den Bauvertrag für das Vorhaben, das auch heute noch als europäisches Vorzeiprojekt gilt.

1996

Umweltminister Matthias Platzeck legt am 3. April den Grundstein für die 20 Mio. D-Mark teure Kläranlage.

1997

Nach nur anderthalb Jahren Bauzeit startet der offizielle Probebetrieb der Gemeinschaftskläranlage am 1. Oktober. Eine der größten Herausforderungen beim Bau war die Verlegung zweier Druckrohrleitungen unter der Neiße hindurch, die die deutsche Hauptpumpstation mit der polnischen Anlage verbinden.

1998

Die Kläranlage wird am 2. Mai mit einer Einweihungsfeier offiziell in Betrieb genommen.

1999

Der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband beschließt sich im Verbund mit anderen kommunalen Wasserverbänden zur Publikation der Wasser Zeitung. Die erste Nummer erreicht in einer Auflage von rund 14.000 Exemplaren im Frühjahr 2000 alle Kunden des kommunalen Unternehmens.

2000

Groß- und Klein Gastrosse werden an die Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen. Unter dem Begriff „Erkundung einer neuen Wasserfassung“ werden in Atterwasch die ersten Untersuchungen und Planungsmaßnahmen für die Errichtung neuer Brunnen gestartet.

GWAZ versorgt rund 34.000 Menschen mit dem Lebensmittel Nr. 1 Gefordert beim Fördern

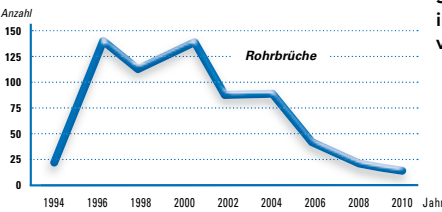


Hans Schorch, Mitarbeiter vom Team Produktion Trinkwasser, gibt im Wasserwerk Schenkendöbern Einblicke in den Wasserkreislauf. Der GWAZ fördert und unterstützt die Wissensvermittlung rund um das Thema Wasser und bietet die Besichtigung seiner wasserwirtschaftlicher Anlagen an. Seit dem Jahr 2008 besteht überdies zwischen dem GWAZ und der Corona-Schröter-Grundschule in Guben eine Patenschaft.

Steckbrief Trinkwasser* (Stand: 31.12.2010)

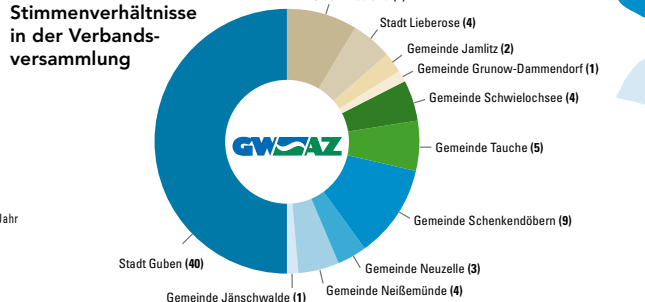
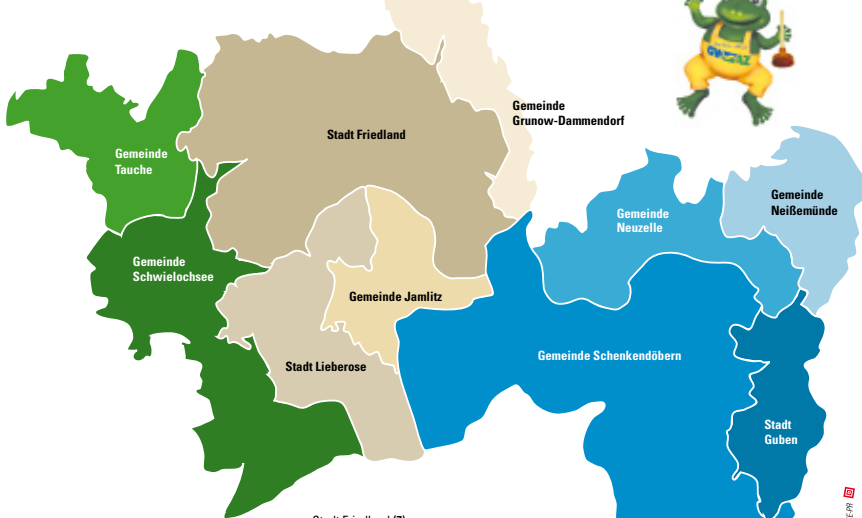
- Versorgte Einwohner: 34.133
- Verbrauchsstellen: 9.560
- Anschlussgrad: 95 %
- Versorgungsleitungen: 597 km
- gelieferte Menge: 1,43 Mio. m³/a
- Wasserwerke: 15
- Brunnen: 36
- Reinwasserbehälter: 16
- Druckerhöhungstationen: 9

* inklusive Industriegebiet Guben Süd

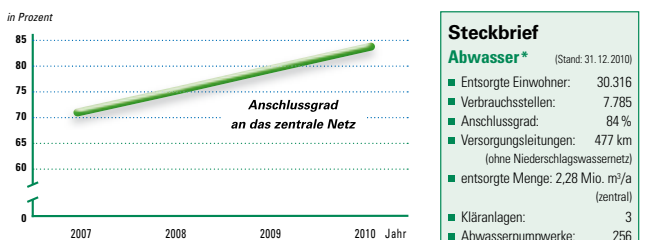


Nachdem Mitte und Ende der 1990er Jahre die Rohrbrüche im Verbandsgebiet des GWAZ zugenommen hatten, reduzierten sich diese Schäden aufgrund großer Investitionen ins Leitungsnetz rapide.

Verbandsgebiet des GWAZ



GWAZ entsorgt durchschnittlich 2 Millionen m³ Abwasser im Jahr Dreckig rein und rein raus



Steckbrief Abwasser* (Stand: 31.12.2010)

- Entsorgte Einwohner: 30.316
- Verbrauchsstellen: 7.785
- Anschlussgrad: 87 %
- Versorgungsleitungen: 477 km (ohne Niederschlagswassernetz)
- entsorgte Menge: 2,28 Mio. m³/a (zentral)
- Kläranlagen: 3
- Abwasserpumpwerke: 256
- Regenwasserpumpwerke: 4
- Regenrückhaltebecken: 9

* inklusive Industriegebiet Guben Süd

Seit der Eingliederung der Wasserverbände Friedland/Lieberose und Schwiolchsee-West Ende 2006 hat sich der Anschlussgrad der zentralen Entsorgung nochmals deutlich erhöht.



An die Abwasserbehandlungsanlage Gubin / Guben – wie sie offiziell heißt – sind mehr als 40.000 Menschen angeschlossen. Jährlich reinigt die Anlage rund 3 Mio. m³ Abwasser. Mit der Anlage wird die Schadstoffbelastung der Neiße jährlich um rund 265 Tonnen Stickstoff und 50 Tonnen Phosphor reduziert. Damit leistet sie einen herausragenden Beitrag für den Schutz der Umwelt in der gesamten Neiße-Region.

2001

Der Wasser- und Abwasserzweckverband Guben feiert sein 10-jähriges Bestehen. Außerer entschließt sich der kommunale Betrieb zur Herausgabe eines eigenen Amtsblattes. In dieser Publikation werden fortan arbeitsmäßige Bekanntmachungen wie Satzungsänderungen veröffentlicht.

2002

Die alte – bei weitem nicht mehr den heutigen Umweltstandards entsprechende – Kläranlage Pinnow wird stillgelegt und als Regenwasserentsorgungsanlage weiterbetrieben. Das Ortsnetz Pinnow wird über Lübbichen an den vorhandenen Kanal der Gemeinde Schenkendöbern angeschlossen.

2003

Die neue Wasserfassung in Atterwasch wird erkundet, das Genehmigungsverfahren zur Wasserentnahme beginnt. Die aus dem INTERREG-Programm der Europäischen Union geförderte Baumaßnahme Abwasserentsorgung Steinsdorf-Coschen über Bresinchen und Groß Breesen wird begonnen.

2004

Infolge der Gemeindegebietsreform gibt es Veränderungen bei der Zusammensetzung des GWAZ: Neue Mitglieder sind Guben sowie Schenkendöbern, Jänschwalde, Neiße/Gemeinde und Neuzele. Der GWAZ übernimmt die Betriebsführung der Verbände Friedland/Lieberose und Schwiolchsee-West.

2005

Der Grundstein für das neue Wasserwerk in Schenkendöbern wird am 18. Juli gelegt.

2006

Das Wasserwerk Schenkendöbern wird am 12. August im Rahmen der Feierlichkeiten zum 15. Jahrestag des Zweckverbandes eröffnet. Am 31. Dezember werden die Wasserverbände Friedland/Lieberose und Schwiolchsee-West in den Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband eingegliedert.

2007

Der Verband gehört am 19. Januar zu der Gründungsmitgliedern der Kooperation Wasser und Abwasser Brandenburg-Süd, kurz KOWAB-Süd. Diese wasserwirtschaftliche Vereinigung soll allen Beteiligten helfen, den ständig steigenden Leistungsanforderungen gerecht zu werden.

2008

Am 2. Mai feiert der GWAZ mit der polnischen Partnerstadt Gubin den 10. Jahrestag der Kläranlage. Im Juli unterzeichnen Corona-Schröter-Grundschule und GWAZ einen Wassergenerationenvertrag mit der Maßgabe, die Schüler für die Themen der Trinkwasserversorgung zu sensibilisieren.

2009

Nach jahrelangem Rechtsstreit gilt ab dem 1. Juli 2009 wieder der ermäßigte Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent für alle Leistungen, die im Zusammenhang mit der Lieferung von Trinkwasser stehen. Der GWAZ erstattet mehreren hundert Kunden die zu viel gezahlte Umsatzsteuer zurück.

2010

Am 21. Juli ist Baubeginn für die Trinkwasserüberleitung von Guben nach Taubendorf.

Die große **PARTY** zum 20. Jahrestag

Am 29. April findet anlässlich des 20. Jahrestages vom Gubener Wasser- und Abwasserwerkverband ein großes Wasserfest statt.

Dieser Tag soll ähnlich wie schon die Feierlichkeiten zum 15. Geburtstag des kommunalen Unternehmens ein Fest aller Bürgerinnen und Bürger werden. Los geht's für die interessierte Öffentlichkeit ab 11.30 Uhr auf dem Gelände des alten Wasserwerkes in der Kaltenborner Straße 91 (Eingang: Erich-Weinert-Straße). Während die Kleinen in der Hüpfburg, beim Zielspritzen, im Minibagger oder auch an der Tonwand körperlich ihre Grenzen testen können, sind die Eltern herzlich dazu eingeladen, sich über die Arbeit des Verbandes – von Hausanschluss bis Lehrausbildung – zu informieren und an den verschiedenen Besichtigungstouren zur Gemeinschaftskläranlage in Gubin sowie zum Wasserwerk Schenkendöbern teilzunehmen – siehe Programm rechts. Den krönenden Abschluss bildet ab 18 Uhr ein Konzert der Band „Jazz for Fun“. Spaß ist dabei garantiert!



Auch diesmal können die kleinen Besucher an vielen Ständen dem nassen Element näher kommen.



Die Hüpfburg ist wieder vor Ort.



Mit Wasser Büchsen schießen.



Große Technik für Entdecker.

PROGRAMM

Freitag, 29. April 2011

- 11.30 Uhr:** Beginn der Gastronomie
- 11.45 Uhr:** Tanzgruppe der Musikschule in der Alten Filterhalle
- 12.00–16.30 Uhr:** Besichtigungstouren zur Kläranlage Gubin und zum Wasserwerk Schenkendöbern
- 18.00–19.30 Uhr:** Abschlusskonzert der Band „Jazz for Fun“

Attraktionen

- Präsentation von Fahrzeugen des GWAZ
- Minibagger zum Ausprobieren der Firma Bohlen & Doyen
- Ausstellung vom Kooperationspartner: der Corona-Schröter-Grundschule
- Hüpfburg
- Bungee-Run
- Informationsstafeln über den GWAZ
- Quiz rund um den GWAZ
- Malbereich
- Tonwand und Basketballkorb
- Büchsen schießen mit Wasser

Das **QUIZ** zum Jubiläum

In dieser Sonderbeilage der Wasser Zeitung möchte der Gubener Wasser- und Abwasserwerkverband allen Ratsbürgern anlässlich des 20-jährigen Bestehens die eine oder andere Nuss zum Knacken geben.

Unter allen richtigen Einsendungen werden attraktive Sachpreise verlost. Also, richtige Antwort ankreuzen, ausschneiden und ab zur Post! Einsendungen unter dem Kennwort „Jubiläums-Quiz“ an: GWAZ, Kaltenborner Str. 91, 03172 Guben. **Einsendeschluss: 15. Mai 2011**



1. Wann genau wurde der GWAZ gegründet?
 A 8. April 1991 B 18. April 1991 C 28. April 1991
2. Wie lang ist das Trinkwassernetz des Verbandes?
 A rd. 250 Kilometer B rd. 600 Kilometer C rd. 1.000 Kilometer
3. Wie hoch ist der Anschlussgrad an die zentrale Kanalisation?
 A 56 Prozent B 71 Prozent C 84 Prozent
4. Wie viel Geld hat der GWAZ seit seiner Gründung investiert?
 A rd. 30 Mio. Euro B rd. 50 Mio. Euro C rd. 70 Mio. Euro
5. Welches ist das am besten überwachte Lebensmittel in Deutschland?
 A Fleisch B Trinkwasser C Milch

+++ Stimmen zum Verband +++ Stimmen zum Verband +++

Hans-Georg Köhler, Amtsdirektor vom Amt Neuzelle und stellvertreter



Verbandsvorsteher des GWAZ: „Im Rückblick bin ich sehr froh darüber, dass zu Beginn der 1990er Jahre die Verbrauchszahlen von Trinkwasser nicht als Grundlage für die Planung der künftigen Abwasserbereitungsanlagen herangezogen wurden. Rechtzeitig wurde im neugegründeten GWAZ innegehalten und die Kapazitäten wurden an die tatsächlichen Erfordernisse angepasst. Es war richtig, eine gemeinsame Kläranlage mit Gubin auf polnischer Seite zu errichten und zusammen für eine saubere Neiße zu sorgen. Bei der Ab-

wasser-Neuerschließung der Dörfer wurde der Wirtschaftlichkeitsgedanke beachtet. Als Amtsdirektor von Neuzelle sehe ich im GWAZ einen verlässlichen, konstruktiven Partner. Mit der Stadt Guben als Verbandsmitglied können vertretbare Gebühren erhoben werden. In diesem Sinne hoffe ich, dass der GWAZ auch zukünftig den Erwartungen seiner Verbandsmitglieder gerecht wird und in zehn Jahren das 30. Jubiläum gefeiert werden kann.“

Enrico Forch, Teamleiter Produktion Abwasser des GWAZ: „Als gebürtiger Gubener war es für mich ein großes



Glück, als ich nach meiner Ausbildung beim BMK Cottbus und der zweijährigen Arbeit als Baumaschinist bei der CoWAG in Spremberg Anfang der 1990er Jahre das Arbeitsangebot aus meiner Heimatstadt bekam. Mit dem Wechsel aus dem Bereich Trinkwasser zum Abwasser 1998 begann wieder eine Zeit des Lernens: die Delegation zum Meisterlehrgang. Diese Chance sehe ich als Vertrauensbeweis, so wie die Fachkenntnisse aller Mitarbeiter beim GWAZ gefördert und die Aufstiegschancen gewahrt werden. Die Arbeit als Teamleiter ist abwechslungsreich. Ich kann viel bei den Kollegen auf den Baustellen sein und selbst die im Büro anfallenden Aufgaben machen Spaß. Computer sind ein-

fach meine Welt! Im Team Technologieoptimierung suche ich mit anderen Kollegen nach Verbesserungen in den Arbeitsabläufen, beim Einsatz von Material und Energie. Auch dadurch bleibt der GWAZ optimal aufgestellt.“

Ulrich Flach, Leiter Werkstechnik Trevia Guben: „Nach der Wende und mit der Auflösung des Chemiefaserwerkes wurde hier in Guben im Jahr 1992 der Vorgänger der Trevia GmbH gegründet. Seit damals haben wir eine gute Verbindung zum GWAZ, der uns zuverlässig mit Wasser versorgt und unser Schmutz- bzw.



Regenwasser entsorgt. Vor etwa zehn Jahren haben wir darüber hinaus einige gemeinsame Projekte eingeleitet. Hervorheben möchte ich hierbei den privatrechtlichen Entsorgungsvertrag aus dem Jahr 2007. Trevia muss seit dieser Vereinbarung seine chemisch-biologisch belasteten Abwasser nicht mehr vorklären, sondern beschickt die Kläranlage in Gubin direkt. Auf der einen Seite haben wir dadurch eine verbesserte betriebswirtschaftliche Situation. Andererseits „freuen“ sich die Mikroben in der Kläranlage auf die nährstoffreiche Fracht, die für den biologischen Reinigungsprozess notwendig ist. Hier hat sich der GWAZ als kompetenter Partner und Dienstleister erwiesen.“